

<b>Fach</b>	<b>Kulturanthropologie/ Volkskunde</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Münster
<b>Datum der Akkreditierung</b>	17.08.2010
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2010/2011
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät, Seminar für Volkskunde/ Europäische Ethnologie
<b>Kontakt</b>	Universität Münster Philosophische Fakultät, Seminar für Volkskunde/ Europäische Ethnologie volkskunde.institut@ uni-muenster.de
<b>Auflagen</b>	keine
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang soll einen Überblick über die fachspezifischen Forschungsfelder, die Geschichte, die interdisziplinären Bezüge, die Methoden und die Theorien der Disziplin Kulturanthropologie/Volkskunde geben. Kulturanthropologie/Volkskunde befasst sich mit der Geschichte, dem Wandel, den Zeugnissen und Formen der Alltagskultur. Neben dem kulturell Eigenen rücken dabei zunehmend auch die Austauschprozesse mit dem kulturell Anderen in den Blick. Aufgrund deren globaler Natur weitet sich die Perspektive heute über den regionalen, nationalen und europäischen Horizont hinaus bis hin zu den internationalen Dimensionen des Kulturtransfers. In Betracht kommen hierbei die Wertordnungen, Lebensstile und materiellen Repräsentationen der verschiedenen sozialen und ethnischen Gruppen in ihren wechselseitigen Beziehungen zueinander. Indem Kulturanthropologie/Volkskunde – von den Erfahrungen, Bewusstseinslagen und Verhaltensweisen des Menschen ausgehend – die Strukturen wie den Strukturwandel der Alltagskultur vor dem Hintergrund von Überlieferungsprozessen und -gütern analysiert und zu erklären sucht, verbindet sie historische mit empirisch-gegenwartsbezogenen Forschungsmethoden. Der Studiengang soll aktuelle, den Herausforderungen der Gegenwartskultur und der Gegenwartsgesellschaften geschuldete Erkenntnisinteressen mit klassischen volkskundlichen Wissensgebieten verbinden. Die

Studierenden sollen an die Analyse sozialer und kultureller Räume, Zeiten und Gruppen sowie an das Kulturverstehen von Traditions-, Transformations- und Kommunikationsprozessen herangeführt werden. Im Rahmen der vertiefenden Wissensvermittlung mindestens zweier Sachgebiete aus dem Bereich der materiellen und der geistigen Kultur sollen die Studierenden diese Analysekompetenz forschungsbasiert umsetzen. Hierbei sollen die engen Verbindungen zwischen den Methoden der kulturwissenschaftlichen Bewusstseins-, Verhaltens- und Sachkulturforschung zum Tragen kommen, deren Beherrschung maßgeblich das Spezifikum kulturanthropologisch/volkskundlicher Kompetenz ausmacht. Die Absolvent/innen sollen zum einen die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit erlangen, zum anderen sollen sie die erworbenen Spezialkenntnisse in beruflichen Kontexten als akademische Fachleute umsetzen können. Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde sind ein erfolgreich abgeschlossenes mindestens sechssemestriges Studium im Bereich der Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die Beherrschung des Deutschen und die Kenntnis zweier moderner Fremdsprachen. Studiert werden die Module „Forschungsfelder und -fragen der Kulturanthropologie/Volkskunde“ (12 CP), „Themengebiet der Kulturanthropologie/Volkskunde“ (18 CP), „Kulturelle Schlüsselkategorien“ (12 CP), ein „Praxismodul“ (siebenwöchiges Praktikum, 18 CP), zwei Forschungsmodule zur „Praxis des Kulturverstehens I und II“ (20 und 5 CP) sowie ein Modul zum „Selbststudium“ mit Begleitseminar (10 CP). Die Masterarbeit wird mit 25 CP kreditiert. Im dritten Semester ist ein Auslandsaufenthalt erwünscht. Der Studiengang ist – eher forschungsorientiert – auf den erweiterten kulturanthropologisch/volkskundlichen Forschungskanon sowie auf die Fachspezifik des kulturanthropologisch/volkskundlichen Fragens konzentriert: Dadurch soll zum einen die Qualifikation für die klassischen volkskundlichen Berufsfelder wie Museen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Tätigkeiten in volkskundlichen Forschungs- und Vermittlungseinrichtungen (z.B. Landesstellen) sichergestellt sowie die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation geschaffen werden. Dadurch, dass sich der Studiengang explizit gegenüber aktuellen Gegenwartsproblemen der global vernetzten und durch neue Verwerfungen gezeichneten Welt öffnen will, kommen weitere Berufsfelder hinzu (etwa interkulturelle Beratung, Ausländerbehörden, Tourismus, Kulturmanagement, Medien etc.). Etliche dieser Berufe verlangen gute Kenntnisse in der medialen Vermittlung. Hinzu kommt die Möglichkeit, im Bereich des volkskundlich-ethnologischen Films Kenntnisse zu erwerben. Nicht nur die Anforderungen an die Medienkompetenz innerhalb der bezeichneten Berufsfelder, sondern auch die Ausgangskompetenzen für eine hauptberufliche Medientätigkeit sollen durch die Architektur des Studiengangs aktiv gestärkt werden.

#### **Zusammenfassende Bewertung**

Der Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde entspricht eindeutig den fachlichen Anforderungen. Er ist intelligent konzipiert und deutlich auf die Ausbildung von Forschungskompetenz ausgerichtet. Insgesamt sind die Ziele des Studiengangs in Struktur und Profil überzeugend dargestellt. Dabei wird theoretischen und methodischen Fragen wie empirischen Übungen und Projektarbeiten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Dieses Konzept ist schlüssig und

erfolgsversprechend, weil es in vielen Richtungen anschlussfähig erscheint, sowohl für interdisziplinäre Verknüpfungen innerhalb der universitären Ausbildung als auch für breitere berufliche Kompetenzfelder nach dem Abschluss. Angestrebt wird vor allem die Befähigung zu konzeptuellem Denken, zu analytischer Betrachtung und zu textlich-medialer Darstellung, also zu Arbeitsweisen, in denen die Grundkompetenzen kulturwissenschaftlichen „Navigationswissens“ enthalten sind. Das Studium leistet einen entschiedenen Beitrag zur Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie zur Vorbereitung auf Tätigkeiten in spezifischen Berufsfeldern. Das Curriculum ist offensichtlich darauf ausgerichtet, möglichst viele Querschnittskompetenzen zu vermitteln und zu ermöglichen. Dies gilt sowohl für die theoretische Orientierung als auch für die methodische Ausbildung. Neben den besonders projektförmigen Studieneinheiten scheint dafür auch die besondere Arbeitsform der Kombination von Vorlesungstyp und Referatarbeiten in Form von Arbeitsgruppen durchaus geeignet, inhaltliche wie kommunikative Kompetenzen auszubilden. Vor allem auf die Befähigung zur individuellen Präsentation wie zur gruppenbezogenen Kooperation wird besonderer Wert gelegt. Die Studierenden werden gezielt auf die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten vorbereitet und auf die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung hingewiesen. Darüber hinaus eröffnen sich aber auch zahlreiche weitere Berufsfelder, die nicht einer typischen wissenschaftlichen Laufbahn entsprechen, was als besonders positiv herauszustellen ist.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Prof. Dr. Kurt Beck**, Universität Bayreuth, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Ethnologie

**Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba**, Humboldt-Universität Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Europäische Ethnologie

**Prof. Dr. Klaus Schneider**, Direktor des Rautenstrauch-Joest Museums, Köln (Vertreter der Berufspraxis)

**Daniela Teodorescu**, Humboldt-Universität Berlin (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

90130